



SonntagsBlick
8008 Zürich
044/ 259 64 64
www.blick.ch/sonntagsblick

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 203'351
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 272.003
Abo-Nr.: 272003
Seite: 13
Fläche: 53'894 mm²

Politik



Alle
lieben
Suzi

Martin Naville
über Suzan
LeVine



«Sie ist unglaublich positiv, findet immer die richtigen Worte. Ein kommunikatives Genie! Sie wird einen wichtigen Beitrag leisten, die Differenzen zwischen der Schweiz und den USA zu beseitigen.»

Martin Naville ist Präsident der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer



Sie rührte für Barack Obama die Werbetrommel: Der US-Präsident mit Suzan und Eric LeVine.

© Jans Ruesch/Thomas Hoffli, Keystone/State Department, Europa Forum Luzern



SonntagsBlick
8008 Zürich
044/ 259 64 64
www.blick.ch/sonntagsblick

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 203'351
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 272.003
Abo-Nr.: 272003
Seite: 13
Fläche: 53'894 mm²

Seit zwei Monaten ist Suzan LeVine US-Botschafterin in Bern. Sie hält wenig von steifer Etikette – dafür umso mehr von Facebook & Co.

CHRISTOPH LENZ

Wie spricht man die mächtigste Diplomatin im Land an: Frau Gesandte, Frau Botschafterin, Ihre Exzellenz?

Alles falsch. Richtig ist: «Suzi!» Jedenfalls auf Twitter und Facebook. Hier ist **Suzan LeVine** (44), US-Botschafterin in Bern, seit ihrem Amtsantritt Anfang Juni omnipräsent. Von diplomatischer Leisetreterei

oder umständlicher Etikette keine Spur. Obamas Gesandte postet laufend Selfies. Mal von der Gay-Pride-Demo, mal von einem Schwatz mit Gamedesignern. Am 1. August schickte sie Grüsse vom Rütli, «diesem Monument für Freiheit und Unabhängigkeit».

LeVine ist das pure Gegenteil ihrer eher spröden Botschafterkollegen. Ein Pfirsich in

der Kartoffelkiste.

Und ja, die Herzen fliegen ihr zu. Die Dissonanzen zwischen der Schweiz und den USA lächelt sie einfach weg. Milliardenbussen für Banken, NSA-Bespitzelung, Steuerpolitik? Alles nicht so wichtig. Diplomatie à la LeVine heisst: Freunde sein, Spass haben, Selfies machen! Wer wollte da schon abseitsstehen?

Ihre Mediengewandtheit ist freilich kein Zufall. LeVine, aus Seattle, ist Technologie-Fan und machte Karriere bei Microsoft. Ehemann Eric, mit dem sie zwei Kinder hat, entwickelte

die populäre Wein-App CellarTracker.

Ihren Botschafterjob sicherte sich LeVine durch emsiges Weibeln für Barack Obama.

Gemäss «New York Times» hat sie für den Demokraten 2,3 Millionen Dollar aufgetrieben. Erwa indem sie exklusive Brunch-Termine mit Obama vermittelte. Kostenpunkt: 75 800 Dollar für Paare, professionelles Fotoshooting mit Barack Obama inklusive. Ja, bei Mr. President verzichtet sogar Ihre Exzellenz Suzan LeVine auf das handgemachte Selfie. ●